



Filme & Serien Bücher Musik Klassik Kunst Theater

[Startseite](#) | [Kultur](#) | Eva Wannemacher: Interview zu ihrem Abgang beim SRF.

Abo [«Kulturplatz»-Moderatorin im Interview](#)

Eva Wannemacher zu ihrem SRF- Abgang: «Ich möchte länger als bis 65 arbeiten»

Die 54-Jährige verlässt das Schweizer Fernsehen, wo sie ein Vierteljahrhundert vor und hinter der Kamera tätig war. Warum sie geht, erklärt sie im Gespräch.



Philippe Zweifel

Publiziert: 14.03.2025, 11:24





Schluss bei SRF: Eva Wannemacher will sich auf ihre Tätigkeit als Businesscoach konzentrieren.

Foto: Michael Haimburger



Jetzt abonnieren und von der Vorlesefunktion profitieren.

Abo abschliessen

Login

[BotTalk](#)

Sie gehört zu den bekanntesten SRF-Gesichtern: Eva Wannemacher moderierte über 20 Jahre lang die Sendung «Kulturplatz». Bereits von 1998 bis 2000 war sie am Leutschenbach tätig – als Moderatorin von «10 vor 10». Nun hat die 54-jährige beschlossen, Ende Juni einen Strich unter ihre

Fernsehkarriere zu ziehen. Wir haben bei ihr nach den Gründen gefragt.

Frau Wannemacher, Sie hören bei SRF auf und werden Businesscoach – wieso?

Ausschlaggebend ist die erfolgreiche Entwicklung meiner Tätigkeit als Businesscoach mit dem Fokus Kommunikation. Neben meinem Pensum bei «Kulturplatz» habe ich diese Tätigkeit in den letzten Jahren aufgebaut. Nach so vielen glücklichen Jahren bei SRF ist es nun der ideale Zeitpunkt für mich, ganz auf neue Horizonte zu fokussieren.

Ihr Abgang kommt zu einem Zeitpunkt, wo SRF Leute entliess und weitere entlassen wird. Hatten Sie die Befürchtung, dass es nicht mehr bis 65 weitergegangen wäre bei SRF?

Fragen zum Spardruck gehören nicht in meinen Zuständigkeitsbereich. Im Weiteren möchte ich gerne länger arbeiten als bis 65! Dafür aber so selbstbestimmt wie möglich, als Meisterin meiner Agenda.

Hat der Abbau, auch wenn Sie nicht betroffen gewesen wären, zu Ihrer Entscheidung beigetragen?

Nein, mein Entscheid basiert auf meiner persönlichen Weiterentwicklung.

Sie beschäftigten sich viele Jahre mit Kultur. Was hat diese Sie gelehrt?

Die Beschäftigung mit Kultur bleibt auf jeden Fall eine Konstante in meinem Leben. Kreativität ist alles – und dass wir eine Geschichte zu erzählen haben, die andere Menschen fesselt. Jedes Werk erzählt eine Geschichte. Wir Menschen lieben Geschichten. Ein Grund mehr, sich die Tools aus der Filmbranche oder der Literatur auch im Business zunutze zu machen und strategisches Storytelling anzuwenden, wie es grosse Rhetorikerinnen und

Rhetoriker tun.

Welcher war der beste Moment Ihrer SRF-Karriere?

Meine Highlights sind ganz klar die Begegnungen mit Menschen. Ob das eine Bundesrätin war oder ein Arbeitsloser, ein Stararchitekt, ein Bauer beim Alpabzug, der mir morgens um halb acht einen Kafi Schnaps anbot – oder Harry Belafonte, der mir in einem Tessiner Garten ein Lied sang. Es war immer der Austausch, das Gespräch, Kommunikation eben.

Als Moderatorin von «10 vor 10»: Eva Wannemacher 1998.

Foto: SRF

Sie sind bereits «Lifecoach» mit Ihrem «Labor der Lebensfreude». Wird das nun eine Vollzeitbeschäftigung, läuft das Geschäft derart gut?

Das «Labor der Lebensfreude» für Frauen war mein Start, das gibt es schon länger nicht mehr – und auch der inhaltliche Fokus hat sich gewandelt: für alle – und fürs Business.

Was genau macht ein Businesscoach?

Mein Fokus liegt auf Kommunikation – innerhalb der Teams sowie gegen aussen zum Kunden. Dazu gehören Teamentwicklung nach den Grundsätzen von Positive Leadership und die gemeinsame Definition von Werten. Dazu gehören ebenso Workshops und Vorträge zu Themen wie Auftrittskompetenz, Storytelling oder Rhetorik. Sowie Eins-zu-eins-Coaching für die individuelle Entwicklung und Keynotes für intrinsische Motivation und Mindset.

Wer sind Ihre Kunden?

Kleine und grosse Unternehmen, Entrepreneur, Gründer von Start-ups sowie immer häufiger auch Institutionen und öffentliche Verwaltungen. Führungskräfte wie Geschäftsleitungen oder Teams kommen zu mir mit dem vereinbarten Ziel, dass die Kommunikation gegen innen und aussen optimiert wird.

Sie sind keine ausgebildete Psychologin – woher nehmen Sie die Kompetenz, den Leuten zu helfen?

Als Coach mit anerkanntem Diplomabschluss bin ich für meinen Tätigkeitsbereich bestens gewappnet.

Haben Sie einen einfachen Gratistipp, wie man ohne Workshop zu einem besseren Kommunikator wird?

Ich halte es mit Simon Sinek: Start with why! Beginne mit dem Warum. Weshalb soll ich dein Produkt kaufen, deine Dienstleistung in Anspruch nehmen? So bekommen wir Antworten, die Leidenschaft beinhalten und echten «Purpose» generieren. Ich mag keine Anglizismen, aber dieser Begriff bringt es einfach am besten auf den Punkt. Und hier liegt ein entscheidender Schlüssel zur erfolgreichen Kommunikation. Denn wenn wir Emotionen mit Fakten verbinden, bleiben wir um ein Vielfaches besser in Erinnerung bei einer Präsentation, bei einem Pitch. Das zeigt ein Experiment an der Stanford-Universität eindrucklich. Sie sehen, es gibt viel zu sagen auf Ihre Frage.

NEWSLETTER

Winti, was läuft?

Erhalten Sie die besten Events, Restaurants und kulturellen Geheimtipps in Winterthur.
[Weitere Newsletter](#)

[Einloggen](#)

Philippe Zweifel ist Co-Leiter des Ressorts Leben. [Mehr Infos](#)

X @delabass

Fehler gefunden? [Jetzt melden.](#)

9 Kommentare